

# Der Bürgermeister Nachwuchs aus den Reihen der Arbeiterklasse

Seit einiger Zeit gibt es im Kreis Rudolstadt langfristige konzeptionelle Festlegungen, um vorausschauend Bürgermeister heranzubilden. Die Kreisleitung zog darin Schlußfolgerungen aus dem Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 11. Januar 1978 über die Arbeit mit Nachwuchskadern zur Vorbereitung von Bürgermeistern. Dieser Beschluß unterstreicht, wie notwendig es ist, die staatlichen Organe klassenmäßig zu stärken, ergeben sich doch aus der raschen Entwicklung der Produktivkräfte und ihrer Standortverteilung, aus dem zunehmenden Konzentrationsprozeß in Industrie und Landwirtschaft und aus dem sozialpolitischen Programm der Partei höhere Ansprüche an die staatliche Leitungstätigkeit.

Dazu sind noch zielstrebigere junge Arbeiter für die Funktion als Bürgermeister auszuwählen, zu entwickeln und zu erziehen. Der Bürgermeister verkörpert in seiner Stadt oder Gemeinde die sozialistische Staatsmacht. Seine Tätigkeit trägt entscheidend zur Stärkung des Staates und zur weiteren Entfaltung der sozialistischen Demokratie bei. Es erwachsen daraus größere Anforderungen an die Bürgermeister.

Den ersten Schritt, um diesen Beschluß zu verwirklichen, ging die Kreisleitung mit einer gründlichen Analyse, aus der die konzeptionelle Arbeit für einen längeren Zeitraum abgeleitet wurde. Dabei waren die politische und fachliche Quali-

kation, auch Lebensalter, Gesundheitszustand sowie die persönlichen Probleme der Genossen zu berücksichtigen.

Die langfristigen Festlegungen wurden durch abrechenbare Jahrespläne konkretisiert, für deren Realisierung Mitglieder des Rates des Kreises und leitende Funktionäre des Apparates verantwortlich gemacht wurden. Eine große Hilfe waren ihnen dabei eine Kaderkonferenz der Kreisleitung und die Ratschläge, die ihnen Genossen der Bezirksleitung Gera sowie des Rates des Bezirkes gaben. Wenn man bedenkt, daß zu unserem Kreis 68 Städte und Gemeinden gehören, so macht das den Umfang und die Differenziertheit der Aufgaben sichtbar.

Der Rat des Kreises traf mit ausgewählten Betrieben langfristige Vereinbarungen zur Auswahl und Überzeugung junger Arbeiter für die Ausbildung und die künftige Tätigkeit in den staatlichen Organen. Daran hat die Kreisleitung der FDJ tatkräftig mitgewirkt. Vom VEB Chemiefaserkombinat Schwarza sind in den letzten drei Jahren beispielsweise acht Förderungs- bzw. Entwicklungsvereinbarungen bestätigt worden. Aus dem VEB Werkzeugfabrik Königsee konnten bereits drei Kader als Bürgermeister gewählt werden. Mit ihnen hält die Parteileitung des Betriebes auch weiterhin Kontakt.

Doch nicht nur Großbetriebe schlossen derartige Vereinbarungen mit dem Rat ab, sondern unter

## Leserbriefe

### Große Aufgaben erfolgreich gemeistert

Die Arbeit der Betriebsparteiorganisation der SED des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Waren war in den letzten Wochen und Monaten vor allem bestimmt vom Kampf um die kontinuierliche Versorgung der Volkswirtschaft mit Rohholz.

Unser Betrieb war am 31. Juli 1979 noch Planschuldner. Trotzdem waren unsere Genossen und Kollegen bereit, eine zusätzliche Erhöhung seines Rohholzlieferplanes zu übernehmen. Unsere Be-

triebsparteiorganisation stand damit vor einer neuen Bewährungsprobe in der Parteiarbeit. Der vor uns liegende Arbeitsabschnitt war zuallererst ein hoher Anspruch an die politische Führung durch unsere Betriebsparteiorganisation. Deshalb konzentrierten sich die Genossen auf seine gründliche politisch-ideologische Vorbereitung. Ein Maßnahmenplan für die politisch-ideologische Führung und fachlich-organisatorische Leitung der Werk tätigen unseres Betriebes

wurde in einer außerordentlichen Beratung der Parteileitung, an der die APO-Sekretäre, ihre Stellvertreter, die verantwortlichen Leitungsmitglieder für Agitation und Propaganda und die Parteigruppenorganisatoren teilnahmen, erläutert, begründet und beschlossen. In kurzfristig einberufenen Mitgliederversammlungen bildeten sich die Mitglieder und Kandidaten der Betriebsparteiorganisation dazu ihren Standpunkt. Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung in Waren nahmen an diesen Beratungen teil. Die Kreisleitung unserer Partei gab uns auch in der Folgezeit die größt-